

## Presseinformation:

# Das Nationale Waffenregister Modernisierungsgewinn für das gesamte Waffenwesen

**Auftaktveranstaltung zur Information der Waffenbehörden in Berlin: Eröffnung durch Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik**



Frau Staatssekretärin Rogall-Grothe

Nach der europäischen Waffenrichtlinie sind alle Mitgliedsstaaten verpflichtet, bis spätestens 31. Dezember 2014 ein computergestütztes Waffenregister auf nationaler Ebene zu schaffen und stets auf dem aktuellen Stand zu halten. Der deutsche Gesetzgeber hat geregelt, dass das Nationale Waffenregister (NWR) bereits bis Ende des Jahres 2012 aufzubauen ist (§ 43 a Waffengesetz).

Das NWR wird die Daten der mehr als 570 Waffenerlaubnisbehörden des Bundes, der Ländern und Kommunen, zwischen denen es bis jetzt keine Vernetzung gibt, zusammenführen. Die Datenerfassung und -aktualisierung wird dabei weiterhin von den örtlichen Waffenbehörden obliegen, die die Daten über sichere Netze an das NWR übermitteln. Das NWR wird vom Bundesverwaltungsamt in Köln geführt werden.

Die einzelnen Waffenbehörden sollen laufend über den Stand der Planungen zum NWR und die damit zusammenhängenden Herausforderungen informiert werden. Der Auftakt einer Reihe von dezentralen Veranstaltungen fand am 28. Oktober 2010 im Bundespressamt in Berlin statt. Nach einer Begrüßung durch den Abteilungsleiter Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz im Bundesministerium des Innern (BMI) Dr. Manfred Schmidt machte die Staatssekretärin im BMI Cornelia Rogall-Grothe, Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik und derzeit auch die Vorsitzende des IT-Planungsrats, das Potenzial des NWR als Motor für die Verwaltungsmodernisierung im Waffenwesen deutlich und veranschaulichte die Verankerung des Projekts in der Nationalen E-Government-Strategie der Bundesregierung.



Frau Yvonne Lacour (Projektleiterin im BVA)

In anschließenden Fachvorträgen stellten Dr. Joachim Sturm als Projektleiter im BMI und Dr. Albert Hermann als Projektleiter des Landes Baden-Württemberg die grundsätzlichen Eckpunkte des geplanten Waffenregisters vor. Niels Heinrich, Leiter der Waffenbehörde Hamburg, erläuterte Umfang der geplanten Datenspeicherung. Yvonne Lacour, als Leiterin der Projektgruppe NWR im Bundesverwaltungsamt verantwortlich für den Aufbau der Zentralen Datenbank-Komponente, stellte das Zusammenspiel der örtlichen Waffenverwaltungssysteme mit der Zentralen Komponente dar. Schließlich erläuterte Simon Müller vom Bundeskriminalamt den Nutzen des NWR aus Sicht der Polizeibehörden.

Im Anschluss an die Fachvorträge bestand für die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter aus den Waffenbehörden die Möglichkeit, Fragen an die Expertenrunde zu stellen. Von dieser Möglichkeit wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Es entwickelte sich ein intensiver und fruchtbarer Dialog zu den fachlichen Anforderungen an das NWR.

Der Nutzen und der Informationsgehalt der Veranstaltung zeigten sich durch ein ausnahmslos positives Feedback seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Weitere Veranstaltungen sind am 29. November 2010 in Wiesbaden und am 8. Dezember in Hamburg geplant. Aufgrund der großen Anzahl von Anmeldungen sind bei diesen Veranstaltungen nur noch Restplätze frei. Anfragen interessierter Waffenbehörden hierzu können per E-Mail an [nwr@bva.bund.de](mailto:nwr@bva.bund.de) gerichtet werden.

Weitere Informationen zum Nationalen Waffenregister sind im Internet unter [www.nationales-waffenregister.de](http://www.nationales-waffenregister.de) veröffentlicht.

Kontaktadresse:

Bundesverwaltungsamt

Projektgruppe Nationales Waffenregister

50728 Köln

Tel.: 022899/358-3335

E-Mail: [nwr@bva.bund.de](mailto:nwr@bva.bund.de)